

Summa summarum lässt sich sagen: Der Ansatz und die Zielsetzung dieses Buches sind mutig, sehr aktuell und ambitioniert. Die theoretische Aufarbeitung des Themas ist beeindruckend. Die Schwäche dieses Buches liegt in der Vermittlung der wichtigen Ergebnisse für den interdisziplinären Dialog und in der Weiterführung der Ergebnisse auf die Handlungsebene.

Linz

Hermann Deisenberger

♦ Fuchs, Ottmar: Im Innersten gefährdet. Für ein neues Verständnis von Kirchenvolk und Gottesvolk (Editio Ecclesia semper reformanda 4). Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2009. (173) Geb. Euro 17,95 (D, A) / CHF 31,50. ISBN 978-3-7022-3030-2.

Mit der vorliegenden Publikation legt der Tübinger Praktische Theologe ein leidenschaftliches Plädoyer für ein Neuverständnis und eine neue Umgangsform mit dem Amt in der Kirche vor. Er diagnostiziert ein „pastorales Schisma zwischen einem Teil der Bischofskirche und einem beträchtlichen Teil der Kirche des Volkes“ (14 f.). Er argumentiert, analysiert und entwickelt – eher en passant als mit lehrbuchartiger Strenge – eine biblisch begründete Theologie des Amtes. Er motiviert und provoziert und schreibt sich vor allem sein Leiden und seinen Ärger über den zerschundenen Leib Christi – wie man es mit einer zentralen Kirchenmetapher sagen könnte – von der Seele. Viele werden über seine offenen Worte und den Mut, die Dinge beim Namen zu nennen, begeistert sein, nicht wenige werden sich maßlos ärgern und überlegen, was getan werden kann, um solche sie störende Stimmen zu verstummen zu bringen. Damit aber wird einmal mehr die von Fuchs vorgelegte Diagnose des „pastoralen Schismas“ verifiziert.

Angesprochen werden so ziemlich alle Gravamina, an denen Bruchstellen der gegenwärtigen Pastoral sichtbar werden: von der sonntäglichen Eucharistiefeier, die faktisch den Gemeinden entzogen wird, bis zur Tabuisierung der Frauenordination und der Exkommunikation der wiederverheiratet geschiedenen Gläubigen. Ungewöhnlich ist die offene und lebensnahe Sprache, die auf diplomatische Höflichkeiten verzichtet, um erlittene Verletzungen bewusst zu machen. Fuchs zitiert Erfahrungen eines demütigenden Sexismus, mit denen er sich immer wieder konfrontiert sieht: „diese

strukturelle und immer wieder bis in den persönlichen Kontakt gehende Diskriminierung ist zum Kotzen“ (26). Gleichzeitig wird eine theologische Weite angemahnt, die in den kirchlichen Strukturen kaum umgesetzt ist. Die theologische Grundlage hierfür bildet die Erkenntnis, dass „die Grenzen des Glaubens“ nicht „die Grenzen des Heiles und nicht die Grenzen der Barmherzigkeit Gottes“ (35) sind. Aufs Ganze gesehen ist die Kirche ja beides: ein Faktum und ein Projekt, etwas Gegebenes und etwas Aufgegebenes. Diese Spannung zwischen „Identität und Nichtidentität, zwischen dem, was die Kirche von Christus her ist, und dem, was sie von daher sein könnte und sollte“ (165) macht ihre strukturelle Dynamik aus. Ein überaus lesenswertes und ermutigendes Buch!

Linz

Hanjo Sauer

---

## SAKRAMENTENTHEOLOGIE

---

♦ Lies, Lothar: Bedankte Berufung. Die eucharistische Struktur der ignatianischen Exerzitien. Mit einer Einführung von Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer (Innsbrucker theologische Studien 79). Tyrolia Verlag, Innsbruck-Wien 2007. (476) Pb. Euro 49,00 (D) / Euro 49,00 (A) / CHF 82,90. ISBN 978-3-7022-2872-9.

Mit dem Titel „Bedankte Berufung“ bezeichnet der am 29. Mai 2008 verstorbene Professor für Dogmatik und ökumenische Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck Lothar Lies SJ die Mitte seines Exerzitien- und Eucharistieverständnisses. In jahrzehntelanger intensiver Auseinandersetzung bzw. Erschließung der Brennpunkte seines Lebens, seines Selbstverständnisses und seiner Lehre, der Sakramenten- und Eucharistietheologie sowie ignatianischer Spiritualität sondiert der Autor innere strukturelle Verbindungslinien zwischen der Sinngestalt der Eucharistie und der Exerzitien bzw. Geistlichen Übungen des „eucharistischen Menschen“ Ignatius von Loyola: „Die Exerzitien des heiligen Ignatius sind von der gleichen Sinngestalt der ‚Eulogia‘ geprägt wie die Eucharistie und ihre Feier“ (25).

Muster- und erkenntnisleitende Raster der „Eulogie“ bzw. „Segensgestalt“ (benedictio, berakah) verwirklichende Einheit des der liturgisch-sakramentalen Eucharistiefeier verdeutlichten Hochgebetes bzw. der fundamen-